



MSE-Online 2024-30 (5 Seiten)

Eingang: 21.11.2024

Online: 24.11.2024

KUSCHKA, V. (2024):

Population des Fetthennen-Bläulings *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771) (Lepidoptera: Lycaenidae) in Zschopau/Erzgebirgskreis besteht weiter



Impressum

Herausgeber

Entomofaunistische Gesellschaft e.V., Landesverband Sachsen [http:// www.efgsachsen.de](http://www.efgsachsen.de)

Redaktion

Rolf Reinhardt, Burgstädter Str. 80a, 09648 Mittweida – Reinhardt-Mittw@t-online.de

Jörg Gebert, Karl-Liebknecht-Str. 73, 01109 Dresden – joerg.gebert@gmx.de

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Klausnitzer, PF 202731, 01193 Dresden – klausnitzer.col@t-online.de

<https://www.efgsachsen.de/mse-online/>

Online-Version der „Mitteilungen Sächsischer Entomologen“ (MSE) © Alle Rechte vorbehalten!

In eigener Sache

Liebe Leser der online-MSE, wir können unsere Zeitschrift nur aufrechterhalten, wenn wir möglichst viele Abonnenten haben. Überlegen Sie bitte, ob Sie dazu zählen wollen und damit einen Beitrag zur Verbreitung der Kenntnisse über Sachsens Insektenwelt leisten. Natürlich können Sie auch spenden, da wir ein gemeinnütziger Verein sind und die Spende steuerabzugsfähig beim Finanzamt ist.

IBAN: DE53 8509 0000 4845 711009 Volksbank Dresden-Bautzen e.G.; BIC: GENODEF1DRS

Population des Fetthennen-Bläulings *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771) (Lepidoptera: Lycaenidae) in Zschopau/Erzgebirgskreis besteht weiter

VOLKMAR KUSCHKA, Flöha

Eingang: 21.11.2024

Schlüsselwörter: Sachsen, Erzgebirgskreis, Zschopau (Stadt), Naturraum Mittleres Erzgebirge (26 MEG); Freilanduntersuchung, Artenschutzmaßnahme, Lebensraum; Lepidoptera, Lycaenidae, Fetthennen-Bläuling

Im Heft 137 der „Mitteilungen Sächsischer Entomologen“ berichteten KUSCHKA & REINHARDT (2021) von einem Vorkommen des Fetthennen-Bläulings (*Scolitantides orion*) in Zschopau / Erzgebirgskreis, das eher zufällig im Rahmen der artenschutzrechtlichen Begutachtung im Zusammenhang mit geplanten Neugestaltung des Seminargartens entdeckt wurde. Im Artenschutzgutachten wurde dieses Vorkommen der gemäß Bundesartenschutzverordnung „streng geschützten“ und im Freistaat Sachsen „vom Aussterben bedrohten“ Bläulingsart (REINHARDT 2007) entsprechend gewürdigt. Ein Schutzkonzept wurde erarbeitet, um diese Population trotz der unvermeidbaren Eingriffe in ihren Lebensraum zu erhalten.

Schutzkonzept und Bauablauf

Die Neugestaltung des brach liegenden Seminargartens am Gymnasium Zschopau war mit Eingriffen in das Habitat des Fetthennen-Bläulings verbunden. Zur Gewährleistung der Standsicherheit war die Sanierung von zwei der fünf Mauern des terrassierten Hanges erforderlich: am Hangfuß und am Oberhang unmittelbar unterhalb des Plateaus am Gymnasium. Diese beiden Mauern waren im Bestand teilweise vermörtelt, wiesen aber zahlreiche offene Fugen, Spalten und eine Mauerspaltvegetation auf. Unter den hier wachsenden Pflanzen waren auch Bestände der Großen Purpur-Fetthenne (*Hylotelephium telephium maximum*), die vom Bläuling zur Eiablage und von seinen Raupen als Futterpflanze genutzt wird. Die beiden Mauern wurden verfügt und stehen dadurch dem Fetthennen-Bläuling nicht mehr als Habitat zur Verfügung. Davon betroffen war auch ca. 1/3 der Bestände der Fetthenne.

Die Bauarbeiten im Seminargarten begannen im November 2020 und wurden im Bereich des Hanges im Oktober 2021 abgeschlossen. Die damit verbundenen Veränderungen sind im Vergleich der Abbildungen 1 (vorher) und 2 (nachher) zu erkennen. Dem Schutz und der Erhaltung der Population des Fetthennen-Bläulings dienten insbesondere die folgenden Maßnahmen:

- Durchführung der Sanierung der Mauern in einem Zeitraum, in dem die Falter geschlüpft sind (Mai bis Juli), um möglichst keine in den Spalten ruhenden Puppen zu zerstören,
- Bergung von Pflanzen und reifen Samen der Purpur-Fetthenne von den zu sanierenden Mauern und Anzucht sowie Umpflanzung in ungestörte bzw. bereits fertiggestellte Hangbereiche,

- Ersatz der durch Verfugen entfallenden Mauerspalten durch Steinschichtungen vor den sanierten Mauern (Abb. 2 im Vordergrund),
- Bepflanzen dieser Steinschichtungen mit Großer Purpur-Fetthenne (*Hylotelephium telephium maximum*) und mit Pechnelke (*Silene viscaria*) als einer Nektarpflanze, die zur Flugzeit der Falter im Frühjahr blüht,
- zusätzlich wurden Beete mit magerem Substrat im oberen Hangbereich angelegt und mit diesen beiden Arten bepflanzt sowie
- Trockenmauern und Hangbereiche mit besonderer Habitateignung für den Bläuling durch Rückschnitt von Gehölzen und Entfernung von Brombeergestrüpp freigestellt.



Abb. 1: zentraler Teil des Seminargartens Zschopau vor der Neugestaltung am 16.04.2020

Diese Maßnahmen verfolgten die Ziele, baubedingte Verluste von Bläulingen zu minimieren, verloren gehende Puppenwiegen zu ersetzen und den Bestand von Raupenfutterpflanzen sowie das Nektardargebot zu Beginn der Flugzeit der Falter auf hohem Niveau zu stabilisieren bzw. zu erhöhen.



Abb. 2: zentraler Teil des Seminargartens Zschopau nach Neugestaltung am 08.04.2024

Erfolgskontrolle und Ergebnisse

Um den Fortbestand der Bläulings-Population zu überprüfen, wurde im Frühjahr nach der Fertigstellung des neuen Seminargartens und der Mauern am 29.04.2022 eine Kontrollbegehung des Hanges durchgeführt. Dabei wurden im Bereich der unsanierten Mauern an zwei Pflanzen der Großen Purpur-Fetthenne Eier dieses Schmetterlings gefunden. Weiterhin wurden an diesem Tag zwei Falter festgestellt, darunter ein Weibchen, das auch die Steinschichtung vor der oberen Mauer aufsuchte (Abb. 3).



Abb. 3: weiblicher Fetthennen-Bläuling auf der Steinschichtung im oberen Hangbereich

Im Frühjahr 2023 suchte der Autor den Hang einmal auf. Durch andere Termine und die wechselhafte Witterung war es nicht leicht, einen günstigen Zeitpunkt auf dem Höhepunkt der Flugaktivität der Falter dafür zu finden. Hinzu kommt, dass der Hang inzwischen sicher umzäunt ist und nicht mehr in vollem Umfang kontrolliert werden kann. Durch diese Umstände gelang im Jahr 2023 kein Nachweis der Art.

Die wechselhafte Witterung im Frühjahr 2024 erschwerte zwar auch die Wahl geeigneter Kontrolltermine, aber in diesem Jahr konnte der Seminargarten an zwei Terminen, am 08.04. und am 23.05.2024, bei günstiger Witterung aufgesucht werden. Durch die Einzäunung war wiederum nur der untere Teil des Hanges kontrollierbar. An beiden Tagen flogen Fetthennen-Bläulinge in diesem Teil des Hanges, beim ersten Termin insgesamt vier Falter und beim zweiten Termin zwei Falter. Außerdem wurden beim letzteren Termin auch wieder Eier dieser Art an eine Fetthennen-Pflanze im unteren Bereich gefunden.

Die Pflanzungen von Großer Purpur-Fetthenne haben sich in allen Bereichen, sowohl in den Beeten als auch auf den Steinschichtungen, gut entwickelt und etabliert. Zusammen mit den erhalten gebliebenen Beständen an den Trockenmauern im Mittelhang, ist der aktuelle Bestand dieser Pflanze aktuell höher als vor der Baumaßnahme. Gleichzeitig ist auf einem größeren Flächenanteil des Seminargartens durch die Entfernung wild angewachsener Gehölze und von Brombeergestrüpp infolge direkter Besonnung das Mikroklima besonders geeignet für die Zielart. Allerdings beginnen sich in den Steinschichtungen auch wieder die Sämlinge von Gehölzen, wie z. B. Spitzahorn, zu etablieren.

Diskussion

Die Erfolgskontrollen in den Jahren 2022 und 2024 erbrachten den Nachweis, dass der Fetthennen-Bläuling auch nach der Neugestaltung des Seminargartens und der Sanierung der unteren und oberen Stützmauer weiterhin hier vorkommt und sich reproduziert. Wegen der wenigen Begehungen und der inzwischen eingeschränkten Begehrbarkeit des Hanges ist die Anzahl festgestellter Falter bzw. mit Eiern belegter Fetthenne nicht repräsentativ für die Populationsstärke. Hinzu kommen die starken Schwankungen, die in Insektenpopulationen generell und bei dieser Art im Besonderen auftreten. Dadurch würden auch repräsentative Individuenzahlen in allen Jahren nur bedingt eine Beurteilung der Population ermöglichen. Es ist aber weiterhin davon auszugehen, dass die lokale Population in Zschopau eher klein ist. Deshalb kommt auch einer angemessenen Pflege des Seminargartens, die optimale Bedingungen für diese Art sowohl hinsichtlich der Vegetation des Hanges als auch des Mikroklimas gewährleistet, weiterhin eine hohe Bedeutung zu.

Das Pflanzenmaterial der neu gepflanzten Fetthennen im Seminargarten ist heterogener Herkunft. Neben autochthonen Pflanzen, die entweder am Standort umgepflanzt oder aus hier gewonnenem Saatgut gezogen wurden, wurden weitere Pflanzen aus Hainichen (U. BRENDLER) bezogen und aus dem Fachhandel angekauft. Es war nicht möglich, repräsentativ zu untersuchen, in welchem Maße dieses unterschiedliche Pflanzmaterial vom Bläuling mit Eiern belegt wurde und wie erfolgreich die Entwicklung der Raupen an

unterschiedlichem Pflanzmaterial ist. Bisher wurden nur an autochthonen Fetthenne-Pflanzen Eier dieses Schmetterlings gefunden. Es ist möglich, dass auch genetische Unterschiede unterhalb der Art die Attraktivität dieser Pflanzen als Eiablageort bzw. als Raupenfutterpflanze beeinflussen und eine selektive Nutzung des angebotenen Pflanzmaterials bewirken. Durch das hohe Angebot von Pflanzen aus unterschiedlicher Herkunft in mikroklimatisch verschiedenen Bereichen des Hanges sollte die Verfügbarkeit der Raupenfutterpflanze nicht limitierend wirken.

Dank

Dem Erzgebirgskreis und der Stadt Zschopau als Bauherren, den mit der Planung und Bauleitung beauftragten Büros SCHULZE & RANK und der Garten- und Landschaftsarchitektin, Frau NESTLER sowie den ausführenden Firmen ist für die besondere Rücksichtnahme und engagierte Umsetzung sowie Einbeziehung des Schutzkonzeptes in die Gestaltung und Ausführung des Vorhabens zu danken. Besonderer Dank gilt auch Herrn UWE BRENDLER (Hainichen), der sowohl durch seine praktischen Erfahrungen bei der Förderung einer Population des Fetthennen-Bläulings als auch durch die Bereitstellung von geeignetem Pflanzgut das Schutzprojekt wesentlich unterstützte.

Literatur

- KUSCHKA, V. & REINHARDT, R. (2021): Vorkommen des Fetthennen-Bläulings *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771) (Lepidoptera: Lycaenidae) in Zschopau/Erzgebirgskreis. Mitteilungen Sächsischer Entomologen 40 (137): 17-21.
- REINHARDT, R. (2007): Rote Liste Tagfalter Sachsens. - Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.). 1. Aufl., 32 S.

Anschrift

Dr. Volkmar Kuschka, Talstr. 10, 09557 Flöha

Zitiervorschlag

- KUSCHKA, V. (2024): Population des Fetthennen-Bläulings *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771) (Lepidoptera: Lycaenidae) in Zschopau/Erzgebirgskreis besteht weiter. – MSE-Online 2024-30 (5 Seiten), 24.11.2024.